

Anhang zum Diplom*

1 Angaben zur Person des Qualifikationsinhabers

1.1 Familienname(n)	MEIER
1.2 Vorname(n)	Marie
1.3 Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	01.05.1985
1.4 Matrikelnummer oder Code	0810250054

2 Angaben zur Qualifikation

2.1 Name der Qualifikation und verliehener Titel	Bachelor of Arts in Business BA
2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation	Betriebswirtschaft (Vollzeit)
2.3 Name und Status der Organisation, die die Qualifikation verliehen hat	Fachhochschule Vorarlberg GmbH, Österreich Verleihdatum Fachhochschul-Status: 01.10.1999
2.4 Name und Status der Einrichtung, die das Studium durchgeführt hat	Fachhochschule Vorarlberg GmbH, Österreich Verleihdatum Fachhochschul-Status: 01.10.1999
2.5 Im Unterricht/in den Prüfungen verwendete Sprache(n)	Deutsch / Englisch

3 Angaben zum Niveau der Qualifikation

3.1 Niveau der Qualifikation	ISCED Code 5A
3.2 Regelstudienzeit (gesetzliche Studiendauer)	6 Semester / 3 Jahre / 180 ECTS
3.3 Zulassungsvoraussetzungen	*Allgemeine Universitätsreife (vgl. § 4 Abs 3 FHStG idgF) oder *Berufsreifeprüfung oder *einschlägige berufliche Qualifikation (Lehrabschluss bzw. Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule) mit Zusatzprüfungen oder *geeignete Studienberechtigungsprüfung

*Dieser Anhang zum Diplom wurde nach dem von der europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelten Modell erstellt.

Mit dem Anhang wird das Ziel verfolgt, ausreichend unabhängige Daten zu erfassen, um die internationale "Transparenz" und die angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Diplom, Abschlüssen, Zeugnissen usw.) zu verbessern. Der Anhang soll eine Beschreibung über Art, Niveau, Kontext, Inhalt und Status eines Studiums bieten, den die im Original-Befähigungsnachweis, dem der Anhang beigelegt ist, genannte Person absolviert und erfolgreich abgeschlossen hat.

Der Anhang sollte keinerlei Werturteile, Aussagen über die Gleichwertigkeit mit anderen Qualifikationen oder Vorschläge bezüglich der Anerkennung enthalten. Zu allen acht Punkten sollten Angaben gemacht werden. Werden zu einem Punkt keine Angaben gemacht, sollte der Grund dafür angegeben werden.

4 Angaben über den Inhalt und die erzielten Ergebnisse

4.1 Studienart	Vollzeit																										
4.2 Anforderungen des Studiums	Einhaltung der Regelstudiendauer gemäß des Studienplanes und der Prüfungsordnung; Curriculum siehe www.fhv.at ; 12 Wochen Berufspraktikum im 4. Semester Bachelorarbeit 1 im 4. Semester Bachelorarbeit 2 und kommissionelle Bachelor-Prüfung im 6. Semester (basierend auf der Bachelor Arbeit 2 und ausgewählten Fachgebieten des Studiums)																										
4.3 Angaben zum Studium (z.B. absolvierte Module oder Einheiten) und erzielte Beurteilungen / Bewertungen / ECTS-Credits	<p>180 ECTS (30 ECTS pro Semester); Studienschwerpunkte sind *Unternehmerische Prozesse der Wertschöpfungskette von Dienstleistungsbetrieben und produzierenden Unternehmen auf Basis der Methoden des Prozess- und Projektmanagements *Rechnungswesen und Finanzierung *Marketing und Vertrieb *Recht und Organisation *Life Cycle Management und Logistics *Strategie und Management *Informationsmanagement *Team-, Kommunikations- und Präsentationstechniken *Industrie-Projektarbeit in Kleingruppen im 4. Semester *Optionales Auslandssemester im 5. Semester</p> <p>Betriebswirtschaftliche Fachkompetenz: 50 % Methodenkompetenz: 30 % Sozialkompetenz / Englisch: 20 %</p> <p>Curriculum siehe www.fhv.at</p> <p>Beurteilungen / Bewertungen der Lehrveranstaltungen siehe Datenabschrift</p>																										
4.4 Beurteilungsskala und, wenn verfügbar, Anmerkungen zur Vergabe der Beurteilungen	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="598 1299 869 1332">Österreichische Beurteilung</th> <th data-bbox="869 1299 1396 1332">Bewertung</th> <th data-bbox="1396 1299 1536 1332">% -Satz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="598 1332 869 1388">1</td> <td data-bbox="869 1332 1396 1388">SEHR GUT: Hervorragende Leistungen</td> <td data-bbox="1396 1332 1536 1388">29 %</td> </tr> <tr> <td data-bbox="598 1388 869 1444">2</td> <td data-bbox="869 1388 1396 1444">GUT: Generell gut, einige Fehler</td> <td data-bbox="1396 1388 1536 1444">44 %</td> </tr> <tr> <td data-bbox="598 1444 869 1500">3</td> <td data-bbox="869 1444 1396 1500">BEFRIEDIGEND: Ausgewogen, Zahl entscheidender Fehler</td> <td data-bbox="1396 1444 1536 1500">21 %</td> </tr> <tr> <td data-bbox="598 1500 869 1534">4</td> <td data-bbox="869 1500 1396 1534">GENÜGEND: Leistung entsprechend den Minimalkriterien</td> <td data-bbox="1396 1500 1536 1534">7 %</td> </tr> <tr> <td data-bbox="598 1534 869 1590">Mit Erfolg teilgenommen</td> <td data-bbox="869 1534 1396 1590">Positive Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist</td> <td data-bbox="1396 1534 1536 1590"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="598 1590 869 1657">5</td> <td data-bbox="869 1590 1396 1657">NICHT GENÜGEND: <50% Erhebliche Verbesserungen erforderlich, Erfordernis weiterer Arbeit</td> <td data-bbox="1396 1590 1536 1657"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="598 1657 869 1713">Ohne Erfolg teilgenommen</td> <td data-bbox="869 1657 1396 1713">Negative Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist</td> <td data-bbox="1396 1657 1536 1713"></td> </tr> </tbody> </table>		Österreichische Beurteilung	Bewertung	% -Satz	1	SEHR GUT: Hervorragende Leistungen	29 %	2	GUT: Generell gut, einige Fehler	44 %	3	BEFRIEDIGEND: Ausgewogen, Zahl entscheidender Fehler	21 %	4	GENÜGEND: Leistung entsprechend den Minimalkriterien	7 %	Mit Erfolg teilgenommen	Positive Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist		5	NICHT GENÜGEND: <50% Erhebliche Verbesserungen erforderlich, Erfordernis weiterer Arbeit		Ohne Erfolg teilgenommen	Negative Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist		<p style="text-align: center;">=100%</p>
Österreichische Beurteilung	Bewertung	% -Satz																									
1	SEHR GUT: Hervorragende Leistungen	29 %																									
2	GUT: Generell gut, einige Fehler	44 %																									
3	BEFRIEDIGEND: Ausgewogen, Zahl entscheidender Fehler	21 %																									
4	GENÜGEND: Leistung entsprechend den Minimalkriterien	7 %																									
Mit Erfolg teilgenommen	Positive Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist																										
5	NICHT GENÜGEND: <50% Erhebliche Verbesserungen erforderlich, Erfordernis weiterer Arbeit																										
Ohne Erfolg teilgenommen	Negative Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist																										
4.5 Gesamtbeurteilung der Qualifikation	mit gutem Erfolg bestanden																										

5 Angaben zur Funktion der Qualifikation

- | | |
|--|--|
| 5.1 Zugangsberechtigung zu weiterführenden Studien | Facheinschlägiges Masterstudium an einer Fachhochschule oder Universität |
| 5.2 Beruflicher Status | Zugang zu akademischen Berufen nach Maßgabe der berufsrechtlichen Vorschriften;
Diplom im Sinne der Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, 2005/36/EG |
-

6 Sonstige Angaben

- | | |
|--|--|
| 6.1 Weitere Angaben | |
| 6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben | Webseite: www.fhv.at
Webseite des Fachhochschulrates: www.fhr.ac.at
Nationales Informationssystem (ENIC NARIC Austria): www.bmwf.gv.at/naric
Europäisches Netz der nationalen Informationszentren für die akademische Anerkennung:
www.enic-naric.net |
-

7 Beurkundung des Anhanges



8 Das österreichische Hochschulsystem (Stand: 01. November 2010)

Der postsekundäre Sektor in Österreich

In Österreich umfasst der postsekundäre Sektor auf **Universitätsniveau** („Hochschulsektor“)

- die Öffentlichen Universitäten, erhalten vom Staat;
- die Privatuniversitäten, erhalten von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- die Erhalter von Fachhochschul-Studiengängen, erhalten von privatrechtlich organisierten und staatlich subventionierten oder von öffentlichen Trägern, mit staatlicher Akkreditierung (manchen Trägern wurde die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Fachhochschule“ verliehen);
- die Pädagogischen Hochschulen, erhalten vom Staat oder von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- die Philosophisch-Theologischen Hochschulen, erhalten von der Katholischen Kirche.

Der **außeruniversitäre** postsekundäre Sektor umfasst

- die Hebammenakademien;
- die Medizinisch-Technischen Akademien;
- die Militärischen Akademien;
- die Diplomatische Akademie;
- bestimmte Psychotherapeutischen Ausbildungseinrichtungen;
- die Konservatorien;
- bestimmte Wirtschaftsschulen.

Im Folgenden wird ausschließlich auf den „Hochschulsektor“ eingegangen.

Allgemeine Struktur des Hochschulwesens

Es gibt ein altes und ein neues System der österreichischen ordentlichen Studien: das alte ohne Bezug zum Bologna-Prozess und das neue mit Bezug dazu.

Das alte System ist das der Diplomstudien, die grundsätzlich auf der Basis einer Reifeprüfung begonnen werden und deren Abschluss zur Aufnahme eines Doktoratsstudiums berechtigt. Ein Diplomgrad wird von den Universitäten nach einem Diplomstudium mit 240 bis 360 ECTS-Credits verliehen. Der volle Wortlaut ist „Magister/Magistra ...“ samt einer fachspezifischen Beifügung, z.B. „Magister philosophiae“. In den ingenieurwissenschaftlichen Studien ist der Wortlaut „Diplom-Ingenieur/in“. Das Studium der Humanmedizin und der Zahnmedizin sind Ausnahmen: Hier wird als erster akademischer Grad „Doctor medicinae universae“ bzw. „Doctor medicinae dentalis“ nach einem Diplomstudium mit 360 ECTS-Credits verliehen.

In Fachhochschul-Studiengängen wird, analog zu den Universitätsstudien, ein Fachhochschul- Diplomgrad („Diplom-Ingenieur/in (FH)“ im ingenieurwissenschaftlichen Bereich bzw. „Magister/Magistra (FH)“ in den anderen Bereichen; 240 bis 300 ECTS-Credits) verliehen.

Das neue System folgt der Trennung zwischen einem Undergraduate-Studium und einem Graduate-Studium. Nach Beendigung des Undergraduate-Studiums (Bachelorstudium an Universitäten; Fachhochschul-Bachelorstudiengang; Studiengang an Pädagogischen Hochschulen; 180 ECTS-Credits) wird ein Bachelorgrad (mit dem Wortlaut „Bachelor of/in ...“) verliehen. Nach Beendigung des Graduate-Studiums (Masterstudium an Universitäten mit 120 ECTS-Credits bzw. Fachhochschul- Masterstudiengang mit 60 bis 120 ECTS-Credits) wird ein Mastergrad (mit dem Wortlaut „Master of/in ...“) verliehen. In ingenieurwissenschaftlichen Graduate-Studien kann der Mastergrad auch „Diplom-Ingenieur/in“ lauten.

Die Inhaber/innen dieser Diplomgrade oder Mastergrade (einschließlich Fachhochschul-Diplomgraden oder Fachhochschul-Mastergraden) sind zur Zulassung zum Doktoratsstudium an einer Universität berechtigt. Der Doktorgrad (mit dem Wortlaut „Doktor/in ...“) wird nach einem Studium mit 120 ECTS-Credits, der akademische Grad „Doctor of Philosophy“ („PhD“) nach einem forschungsorientierten Studium mit 180 bis 240 ECTS-Credits verliehen.

Neben den ordentlichen Studien, die oben beschrieben wurden, gibt es auch außerordentliche Studien, die an Universitäten entweder ein Universitätslehrgang oder der Besuch einzelner Lehrveranstaltungen, im Fachhochschulbereich ein Lehrgang zur Weiterbildung und an Pädagogischen Hochschulen ein Hochschullehrgang sein können.

Diplomstudium

Die Zulassung zu einem Diplomstudium erfolgt auf der Grundlage eines österreichischen oder gleichwertigen ausländischen Reifezeugnisses, eines Zeugnisses über die Studienberechtigungsprüfung oder eines Zeugnisses über die Berufsreifeprüfung, in künstlerischen Studien auf der Grundlage einer Zulassungsprüfung. Die Zulassung zu einem Fachhochschul-Diplomstudiengang kann auch auf der Grundlage einer einschlägigen beruflichen Qualifikation erfolgen. In einigen Studien (vor allem Humanmedizin und Zahnmedizin sowie in Fachhochschul-Diplomstudiengängen) findet ein Auswahlverfahren statt.

Das Studium kann in Studienabschnitte unterteilt sein. Die Dauer jedes Studienabschnitts, die Fächer und ihre Inhalte sind im Curriculum festgelegt. Sie gliedern sich in Pflichtfächer und Wahlfächer. Jeder Studienabschnitt wird mit einer Diplomprüfung abgeschlossen. Fachhochschul-Diplomstudiengänge und einige Diplomstudien an Universitäten umfassen ein angeleitetes Praktikum. Die Zulassung zur letzten Diplomprüfung setzt die Approbation der Diplomarbeit voraus.

Bachelorstudium

Die Zulassung zu einem Bachelorstudium erfolgt auf der Grundlage eines österreichischen oder gleichwertigen ausländischen Reifezeugnisses, eines Zeugnisses über die Studienberechtigungsprüfung oder eines Zeugnisses über die Berufsreifeprüfung, in künstlerischen Studien auf der Grundlage einer Zulassungsprüfung. Die Zulassung zu einem Fachhochschul-Bachelorstudiengang kann auch auf der Grundlage einer einschlägigen beruflichen Qualifikation erfolgen. In einigen Studien (vor allem in Fachhochschul-Bachelorstudiengängen und in Studiengängen an Pädagogischen Hochschulen) findet ein Auswahlverfahren statt.

Die Fächer/Module und ihre Inhalte sind im Curriculum festgelegt. In der Regel sind zwei Bachelorarbeiten im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen. Fachhochschul-Bachelorstudiengänge und einige Bachelorstudien an Universitäten umfassen ein angeleitetes Praktikum. Das Studium kann mit einer Bachelorprüfung abgeschlossen werden.

Masterstudium

Die Zulassung zu einem Masterstudium erfolgt auf der Grundlage eines abgeschlossenen österreichischen Bachelorstudiums oder eines gleichwertigen postsekundären Abschlusses.

Die Fächer/Module und ihre Inhalte sind im Curriculum festgelegt. Ein Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Erstellung der Masterarbeit. Das Studium wird mit einer Masterprüfung abgeschlossen. Die Zulassung zur Masterprüfung setzt die Approbation der Masterarbeit voraus.

An Pädagogischen Hochschulen gibt es kein Masterstudium.

Doktoratsstudium

Die Zulassung zu einem Doktoratsstudium an einer Universität erfolgt auf der Grundlage eines abgeschlossenen österreichischen Diplom- oder Masterstudiums oder eines gleichwertigen postsekundären Abschlusses.

Die Inhalte und Anforderungen sind im Curriculum festgelegt. Das Hauptgewicht liegt auf der Anfertigung einer Dissertation als Ergebnis einer selbstständigen wissenschaftlichen Forschungsleistung. Das Studium wird mit der Approbation der Dissertation und einem Rigorosum/einer Defensio abgeschlossen.

Im Fachhochschulbereich und an Pädagogischen Hochschulen gibt es kein Doktoratsstudium.

Leistungsbewertung und Notensystem (Österreichische Notenskala)

Entsprechend den in den Curricula geregelten Prüfungsmodalitäten kann die Bewertung der Leistungen in der Form mündlicher oder schriftlicher Prüfungen oder von Projektarbeiten erfolgen. Mündliche Prüfungen sind grundsätzlich öffentlich.

Österreichische Notenskala	Definition
1	SEHR GUT: Hervorragende Leistung
2	GUT: Generell gut, einige Fehler
3	BEFRIEDIGEND: Ausgewogen, Zahl entscheidender Fehler
4	GENÜGEND: Leistung entsprechend den Minimalkriterien
Mit Erfolg teilgenommen	Positive Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist
5	NICHT GENÜGEND (< 50%): Erhebliche Verbesserungen erforderlich, Erfordernis weiterer Arbeit
Ohne Erfolg teilgenommen	Negative Leistung, wo eine genaue Differenzierung nicht tunlich ist

Noten für Gesamtprüfungen:

- positiv: „Mit Auszeichnung bestanden“
- „Mit gutem Erfolg bestanden“
- „Bestanden“
- negativ: „Nicht bestanden“

FH VORARLBERG

Diplom

Das Fachhochschulkollegium verleiht

Frau Marie MEIER

geboren am 01. Mai 1985 in Bregenz, Österreich,
österreichische Staatsbürgerin, die den Fachhochschul-Bachelorstudiengang,
Studiengangskennzahl 0250,

Betriebswirtschaft (Vollzeit)

durch Ablegung der Bachelorprüfung am 12. September 2011
ordnungsgemäß abgeschlossen hat, den akademischen Grad*

Bachelor of Arts in Business

abgekürzt BA

Prof. (FH) DI Rudi FEURSTEIN
Rektor



Fachhochschule Vorarlberg GmbH
DVR 0752614, FN 165415h

Dornbirn, den 15. Oktober 2011

* festgesetzt gemäß § 5 Abs 1 und § 5 Abs 2 des Bundesgesetzes über Fachhochschul-Studiengänge (Fachhochschul-Studiengesetz, FHStG), BGBl Nr. 1993/340 idgF und gemäß Bescheid des Fachhochschulrates vom 12. September 2006

Personenkennzeichen
0810250054

Bachelorprüfungszeugnis
vom 12. September 2011

Laufende Nummer
0250/2011-58

Datenabschrift

Studiengang: Betriebswirtschaft
 Studiengangsart: FH-Bachelorstudiengang
 Vollzeit
 Rechtliche Grundlage: Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge
 BGBl. Nr. 340/1993 idGF und Bescheid des Fachhochschulrates
 GZ 2006/747 vom 12. September 2006

FH VORARLBERG
University of Applied Sciences

Hochschulstraße 1
 6850 Dornbirn, Austria
 Telefon: +43 (0) 5572 792
 Fax: +43 (0) 5572 792 9500

info@fhv.at, www.fhv.at

Fachhochschule Vorarlberg GmbH
 UID ATU 38076103, DVR 0752614,
 EORI ATEOS1000019493
 FN 165415h, LG Feldkirch

NAME DER STUDIERENDEN:

Familienname: MEIER Vorname: Marie
 Geburtsdatum und Geburtsort: 01. Mai 1985, Bregenz Geschlecht: weiblich
 Datum der Zulassung zum Studium: 01. Oktober 2008 Personenkennzeichen: 0810250054

LV-Nummer (1)	Titel der Lehrveranstaltung	LV-Art (2)	SWS (3)	Dauer /Prüfungs- / Anerkennungsdatum (4)	Note (5)	ECTS- Credits (6)
1. Semester / Wintersemester 2008/09						
02501110	Wirtschaft und Gesellschaft - Unternehmen und Mitarbeiter	ILV	4	1 S / 26.01.2009	(2) Gut	7.00
02501120	Grundkonzepte der Managementlehre	ILV	4	1 S / 23.01.2009	(2) Gut	7.00
02501210	Technik des betrieblichen Rechnungswesens	ILV	5	1 S / 20.11.2008	(3) Befriedigend	7.00
02501220	Interne und Externe Rechnungslegung	ILV	5	1 S / 27.01.2009	(1) Sehr gut	7.00
02501310	Englisch	SE	2	1 S / 29.01.2009	(2) Gut	2.00
Summe						30.00
2. Semester / Sommersemester 2009						
02471007	kreative wege zur idee	TLV	2	1 S / 28.05.2009	(1) Sehr gut	2.00
02502110	Grundlagen des Privat- und Steuerrechts	ILV	4	1 S / 16.06.2009	(1) Sehr gut	6.00
02502120	Jahresabschluss und Geschäftsbericht	ILV	4	1 S / 26.06.2009	(2) Gut	7.00
02502210	Das Unternehmen im Markt	ILV	5	1 S / 30.06.2009	(2) Gut	7.00
02502220	Unternehmens Ressourcen	ILV	4	1 S / 30.06.2009	(2) Gut	6.00
02502310	Englisch	SE	2	1 S / 06.07.2009	(2) Gut	2.00
Summe						30.00
3. Semester / Wintersemester 2009/10						
02471127	Philosophische Lebenskunst	TLV	2	1 S / 28.01.2010	(2) Gut	2.00
02503110	Leistungsentwicklung und Life Cycle Management 1	ILV	3	1 S / 15.12.2009	(2) Gut	7.00
02503120	Leistungsentwicklung und Life Cycle Management 2	ILV	3	1 S / 31.01.2010	(1) Sehr gut	6.00
02503210	Logistics Cycle Management 1	ILV	5	1 S / 15.01.2010	(2) Gut	5.00
02503220	Logistics Cycle Management 2	ILV	5	1 S / 25.02.2010	(3) Befriedigend	8.00
02503310	Englisch	SE	2	1 S / 29.01.2010	(1) Sehr gut	2.00
Summe						30.00
4. Semester / Sommersemester 2010						
02504210	Mensch und Organisation	ILV	4	1 S / 21.07.2010	(1) Sehr gut	6.00
02504230	Logistics Cycle Management 3	ILV	4	1 S / 14.07.2010	(1) Sehr gut	7.00
02504310	Englisch	SE	1	1 S / 30.05.2010	(2) Gut	2.00
02504520	Berufspraktikum und Bachelor-Arbeit	BP	0	1 S / 03.09.2010	(1) Sehr gut	15.00
Summe						30.00

Fortsetzung auf einem getrennten Blatt

Datenabschrift

Studiengang: Betriebswirtschaft
 Studiengangsart: FH-Bachelorstudiengang
 Vollzeit

NAME DER STUDIERENDEN:

Familienname:	MEIER	Vorname:	Marie
Geburtsdatum und Geburtsort:	01. Mai 1985, Bregenz	Geschlecht:	weiblich
Datum der Zulassung zum Studium:	01. Oktober 2008	Personenkennzeichen:	0810250054

Bachelorprüfung

Thema der Bachelorarbeit(en)

Bachelorarbeit 1
 Rollenbeschreibungen im Spannungsfeld der Anforderung
 bei VETTER Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

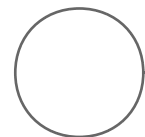
Bachelorarbeit 2
 Implementierung von Prozessrollen bei Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Kommissionelle Bachelorprüfung am 12. September 2011

Vertiefendes Prüfungsgespräch auf Basis der Bachelorarbeit 2	(2) Gut
Bachelorarbeit 2	(1) Sehr gut
Prüfungsgespräch, eingehend auf die Querverbindungen zu den Fachgebieten _Strategie und Management _Marketing und Vertrieb _Angewandtes Prozessmanagement	(1) Sehr gut

Gesamtbeurteilung der Qualifikation

mit gutem Erfolg bestanden



Dornbirn, den 12. September 2011

Prof. (FH) DI Dr. Wolfgang KREMSER
 Studiengangsleitung

Stempel der Hochschule

Anmerkung: Dieses Dokument besitzt keine Gültigkeit ohne die Unterschrift der Studiengangsleitung und den offiziellen Stempel der Hochschule.

